



Als der Chor „Voices Unlimited“ beim geistlichen Konzert der Männerchorgemeinschaft Soest in der Thomäkirche seine Gospels vortrug, sprang der Funke aufs Publikum über. ■ Fotos: Popek

# Glaubensvielfalt spiegelte sich in Musik

Männerchorgemeinschaft Soest veranstaltete gelungenes Konzert in Thomäkirche

**SOEST** ■ Gelebter Glaube ist vielfältig. So vielfältig wie die Lebenssituationen derer, die glauben und hoffen. Beim geistlichen Konzert „Klassik trifft Gospel“ in der Neu-St.-Thomäkirche am frühen Samstagabend erlebten die gut 250 Zuhörer mehrere Auslegungen von Spiritualität.

## Posaunisten setzten instrumentale Akzente

Die Männerchorgemeinschaft Soest hatte eingeladen, der Gospelchor „Voice Unlimited“ und das Posaunenquintett „MöhneBrass-SlideConnection“ waren mit von der Partie. Unter der Koordination von Luc van-

den Broek zeigten die drei Musikergruppen, wie facettenreich ein geistliches Konzert sein kann.

Die fünf Posaunisten überzeugten mit ihren gelungenen Arrangements und mit Kompositionen, die von Beethoven bis in die Moderne reichten. Sie lieferten ein anregendes instrumentales Kontrastprogramm zum feierlichen, getragenen Gesang der Männerchorgemeinschaft Soest. Die traute sich im Verlauf des Abends auch an das eine oder andere Spiritual heran „wilderte“ damit ein bisschen im Fachgebiet des Gospelchores „Voice Unlimited“.

Die Everswinkeler Musiker lieferten Stücke, die

einst die Sklaven in Amerika sangen. Ihnen war es verboten, Musikinstrumente zu benutzen, deshalb wird bei Gospels mit den Fingern geschnipst, geklatscht, mit den Füßen gestampft. Im Gegensatz zum oft flehenden Klang der Lieder der Männerchorgemeinschaft, sprühten die Gospel-Musiker nur so vor Energie und Leidenschaft, und verwandelten in ihren Liedern ihre Wut in Kraft, ihr Verzweiflung in Zuversicht und Sicherheit.

Die Zuhörer blieben zunächst verhalten, doch irgendwann konnten auch sie sich den mitreißenden Klängen nicht mehr entziehen, klatschten und wiegten sich

im Takt. Der durch die Gospels gezündete Funke zog sich durch den Rest des gut zweistündigen Konzertes.

## Stimmungsvolle und stimmige Folge

Stimmungsvoll und stimmig war die Abfolge der Auftritte gewählt. Die Illumination trug zum Gelingen des Konzertes bei. Mal in Rot, mal in Grün strahlten die Wände der Kirche, mal gab es Muster, mal getragene Farben. Das Gesamtkonzept ließ den Auftritt zu einem eindrucksvollen Erfolg werden, der beim Höhepunkt „Oh happy Day“ auch für den letzten Besucher spürbar wurde. ■ pat